

Geh aus, mein Herz -- T.: P. Gerhardt
geistl. Volkshied (August Harde/12. Spite)

[Chor-Sopr. (=Tr. I, VI. I)]

Vorspiel Streichen
Klavier, Gitarre
solistisch 3

Strophen

1. Geh aus mein Herz u. suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen
 2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus u. die
 3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft u. macht sich in die Wälder; die hoch begabte
 4. Die Glucke führt ihr Völklein aus, der Storch baut u. bewacht sein Haus das Schwäblein speist die Jungen, der schnelle Hirsch, das
 5. Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber jauchzet Jung u. Alt u. rühmt die große Güte; des der so über-
 6. Ich selber kann u. mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mit alle Sinne; ich singe mit, wenn

Gärten Zier u. siehe, wie sie mir u. dir sich ausgeschmückt haben, sich ausgeschmückt haben.
 Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide als Salomonis Seide. nach 2. Str. Zw.-spiel
(Länge einer Str.)
 Machtigall ergötzt u. füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal u. Felder, Berg, Hügel, Tal u. Felder.
 leichte Reh ist froh u. kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen, ins tiefe Gras gesprungen. nach 4. Str. Zw.-spiel
(Länge einer Str.)
 fließend labt u. mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte, das menschliche Gemüte.
 alles singt u. lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen aus meinem Herzen rinnen.

Geh aus, mein Herz

[Chor-Sopr. (=Tr. I, VI. I)]